

25. November 1969

Schon manches Mal, als ich dieses Tagebuch zur Hand nahm, wollte ich was einischreiben, aber es ist eine lange Zeit vergangen, bis ich es verwirkliche.

Es ist manches geschehen wie bei uns selbst im engen Kreise, wie auch rundherum auf der Erde, ja und nun kann man auch sagen auf der Welt, denn dieses Jahr haben Menschen zum ersten Male am 21. Juli und letzte Woche Conrad und Bean, die gestern wieder von ihrer 244-stündigen Flugreise im Pazifik gelandet sind.

Mich selbst hat das alles sehr beeindruckt und ich finde das wirklich ganz großartig, deshalb ist es hier auf einmal so ausführlich geworden. So will ich schnell auch noch erwähnen, was sonst auf der Erde vorgeht, bevor ich zu uns selber komme.

In Vietnam wird immer noch gekämpft, es wird immer schlimmer. Wann wird da wohl Ruhe sein? Studenten revoltieren in Europa, wollen Reformen, Deutschland hat eine neue Regierung, eine Koalition von SPD und FDP, die CDU/CSU ist in der Opposition, obwohl sie aus den Wahlen als stärkste Partei hervorgegangen ist.

Der Wahlkampf war sehr häßlich, man wollte beinahe niemandem seine Stimme geben, wir waren dann schon und wählten CSU mit dem hiesigen Kandidaten Jobst.

So, das langt nun, ich will jetzt von der Familie selbst berichten.

Vorausschicken will ich noch, dass meine Berichte mit Sicherheit nicht so schön zum Lesen sein werden wie die unserer Oma, ich habe einfach überhaupt keine schriftstellerische Ader, das machte sich schon in der Schule bei den Aufsätzen bemerkbar.

Am 29. April, an unserem 3. Hochzeitstag wurde um 12:15 unsere Brigitte-Maija geboren, unser liebes kleines „Kleinesi“ (so nennen wir es bis jetzt noch, der „Ruf“name kommt erst später, so wie bei Marita auch.

Taufe war am 13. Juli und Paten sind Maija uns Osis. sie waren da, 10 Tage und mit ihnen Ulla und Andris, und es war für mich eine wunderschöne Zeit und eine riesengroße Freunde, dass nun doch alles in Ordnung ist, es lag einem doch immer auf der Seele.

Oma ist gegenwärtig in Württemberg, am 22. November ist Onkel August gestorben.

Am 28. September (Wahltag) entdeckten wir, daß bei uns eingebrochen worden ist. Es muß gewesen sein, als wir am Wald Kartoffeln aufgelesen haben, da waren wir 3 Nachmittage alle vom Haus weg. Gestohlen wurde Geld und fast alle meine Schmucksachen, alle die Armbänder, Ketten von Großmutter noch und alle lettischen Münzen.

Hoffen wir, daß es mal sich wiederfindet, natürlich nicht, weil ich es bräuchte, sondern wegen des Andenkens.

Günther trägt sich mit dem Gedanken, umzuschulen, weil man heutzutage in einer kleineren Landwirtschaft wohl ein „Depp“ ist. Wir wollten anfänglich nichts davon wissen, aber nun, ich muß es ehrlich sagen, gefällt mir der Gedanke.

Es wird hoffentlich nicht so sein, daß wir zu Geldhaschern werden, denn unsere Landwirtschaft wollen wir auch weiterbetreiben, natürlich mit einigen Umänderungen, wie und wo, das wird die Zukunft schon zeigen.

So, nun ist der Anfang gemacht, ich werde also versuchen, das, was mir wichtig scheint, zu vermerken und hoffe, daß es viel schönes sein wird.

10. Februar 1976

Es ist ja kaum zu glauben, dass es schon 6 1/2 Jahre her sein soll, als ich so „nie versprechend“ versuchte, dieses Tagebuch, das über das Leben am Vilshof und was damit zusammenhängt, weiterzuführen. Oft hatte ich es in der Hand und noch öfter vor Augen, da es ja bei meinem Briefzeug liegt, aber nun will ich doch versuchen, etliches nachzutragen.

Am 1. Februar 1971 wurde unsere Astrid geboren, 5 Wochen zu früh, so wog sie bloß 2400 g, war aber sonst recht munter und mußte nicht in die Kinderklinik. Das zu wenig an Gewicht holte sie bald ein und wuchs zusehend, letzte Woche haben wir 7 den 5. Geburtstag gefeiert.

Am 3. Oktober 1972 wurde dann unsere Erika geboren, so haben wir also 4 Mädchen - alle lieb und gesund und machen viel viel Freude.

Marita geht mittlerweile in die 3. Klasse, Maija in die 1.  
Astrid fängt selbst mit dem Lesen an, Erika läßt sich von Oma Bilderbücher vorlesen.

Seit 1970 arbeitet Günther in der Eisengießerei von Hölleins, mittlerweile als angelernter Former. Momentan ist Kurzarbeit, aber es scheint, als ob es schon wieder mehr Arbeit geben würde. Oma ist recht gut bei Gesundheit und auch guten Muts. Im Januar war Oma mit Frau Kerner in Sulzbürg, letzte Woche fuhr Helmut Oma zu Tante Luise.

Helmut und Erika haben auch 3 Mädchen, Veronika 15.10.65, Elke 2.10.66, Inge 6.4.68 geboren. Wir kommen oft zusammen und verstehen uns sehr gut. Helmut jr wurde 75 konfirmiert, ist jetzt letzte Klasse Realschule, wird im September nach Fürth zu „Metz“ kommen als Elektrolehrling.

Uwe ist beim Militär, bei der Luftwaffe, am 6.1.76 musste er einrücken. Er hat noch gelernt und die Kellnerlehre angefangen, die musste er wegen des Militärdienstes (weil es Zweitlehre ist) unterbrechen.

Erikas Blumenladen geht prima, Helmut hat nur 1 Lehrling, aber zu tun genug.  
Seit 4 Wochen besuchen wir mit Erika einen russischen Sprachkurs, macht Spaß.

Eines meiner größten Erlebnisse: am 17. Juni 1973 (nach 32 Jahren und 4 Tagen) sah ich meine Mutter am Rigaer Flughafen! Ein unvergeßlicher und mit Worten nicht wiederzugebender Augenblick!

Seitdem bin ich jedes Jahr rübergeflogen, die 2 letzten Jahre mit einer Gruppe, es ist günstiger und angenehmer. Heuer wollen wir mit Günther überfliegen, hoffentlich klappt alles, wenn es nur nicht so kostspielig wäre - für 11 Tage - Flug mit Vollpension (die man nehmen muß) 1400 DM.

In den Ferien ist bei uns allerhand los, aber das kann man anhand des Gästebuchs nachschauen. 1975 im April hatten wir unsere ersten Gäste im neuen Haus, das in 3-jähriger Bauzeit mit viel Selbstbeteiligung an Stelle des alten Saustalls gebaut wurde. Das ist nun also das Hauptdomizil für die Feriengäste und alle miteinander (Gäste und wir) sind recht zufrieden.

Zufrieden sind wir überhaupt. Kühe haben wir schon lange nicht mehr - nur noch Mutterschweine und etliche Ferkel. So geht es am besten und geht auch gut so.

In Innsbruck sind gerade die olympischen Winterspiele, Deutsche haben schon einige Goldmedaillen, die schönste - goldene bekam Rosi Mittermeier für den Abfahrtslauf.

Im Herbst werden wieder Bundestagswahlen sein. In Vietnam ist „Frieden“, nachdem die Kommunisten gesiegt haben. Momentan geschieht ähnliches in Angola/Afrika. Wie das wohl weitergeht?

Jetzt denke ich, die nächste Eintragung nicht erst in 6 Jahren zu machen. Es gibt ja immer wieder dieses und jenes, was wert ist, vermerkt zu werden, es muß ja nicht immer Weltbewegendes sein.

18. Juni 1985, 19:30 Uhr

Nur kurz - ich hab`s nicht aufgegeben zu schreiben - momentan keine Ruhe dazu - am 21. fliege ich zum 11. Mal nach Riga! Bin so, wie jedesmal vor der Reise - nervös - unruhig - von allerlei Gedanken bewegt - wenn ich wieder da bin, werde ich hier einiges eintragen, ist schon allerlei passiert in den 9 Jahren - irre, wie die Zeit vergeht!!

15. Januar 1991, 12:45

Astrid und Eri kochen Spaghetti – Mausei ist in ihrem Zimmer, Lisbeth und Maria Lautenschlager nach Katharied gefahren - heute wär Oma's 95. Geburtstag - mein 50. steht auch vor der Tür - habe mir vorgenommen, ab da eine Art „Familienbericht“ anzufangen („Chronik“ oder „Stammbaum“ wäre wohl zu hoch gegriffen.)

Heute bin ich unruhig - aber nicht, weil ich nach Riga fliege - sondern weil heute wohl ein Krieg beginnt - und weil die Russen angefangen haben, in Riga Gebäude zu besetzen - bis jetzt die Militärakademie.

In Litauen hat es 13 Tote und ~180 Verwundete gegeben am 13.1. - als Panzer rücksichtslos vorgedrungen sind und die Soldaten geschossen haben.  
Saddam Hussein, der Bluthund, will Krieg.

So, und jetzt geh ich essen.

25. November 2020

Ist schon ein Weilchen her seit dem letzten Eintrag! Aber ich habe diverse Tagebücher und schreibe mal hie und da. Jetzt ist wieder Weihnachtsbriefzeit - werde vielleicht später was schreiben.

Momentan ist Corona-Zeit. Ist schlimm.

1. Januar 2021, 12:30

Schaue und höre Neujahrskonzert - ohne Publikum! Komisch!

---

ENDE des alten Tagebuchs, das Lina Burkhardt etwa 1930 begonnen und vermutlich an Weihnachten 1968 an Jutta zum Weiterführen übergeben hat.

---